



REPORT



50-JÄHRIGES JUBILÄUM DER EAS

Eine Fluggruppe wie keine andere

Ein Bericht vom RadioChico Schweiz Team

Die Experimental Aviation of Switzerland (EAS) hatte dieses Jahr wirklich Grund zum Feiern. Ganze 50 Jahre ist es her, seitdem diese Gemeinschaft entstanden ist. Seit 1963 bauen und fliegen die nun über 500 Mitglieder ihre Flugzeuge.

Sie sind es sich gewohnt, die Flugzeugbauer, dass nicht immer alles einfach geht. Unermüdlich wurde geplant, gebaut, getüftelt, getestet und viele Schwierigkeiten überwunden bis sie mit ihrem Flugzeug in die Lüfte steigen durften.

Und so kam, wer trotz des schlechten Wetters fliegen konnte. 70 Flugzeugbauer aus der ganzen Schweiz und landeten in Grenchen, 10 davon aus dem Ausland und zeigten stolz ihr Flugzeug. Auch die Papageiendame Laura gehört mit zum Flugzeugbauerteam.



Papagei Laura ist begeisterte Fliegerbegleiterin

Das Fest

Am Freitag wurden auf der Südseite des Flugplatzes Grenchen ein Festzelt mit Restauration, der Wohnwagen der EAS-Zentrale, viele weitere Zelte mit kleineren Ständen wie jenes des Aero Clubs der Schweiz mit den Young Eagles (die der Jungmitglieder) aufgestellt. Interessierte konnten bereits dem PC-7 Team der Schweizer Luftwaffe beim Flugtraining zuschauen. Am Samstag ging das Fest dann erst richtig los. Leider wurde das Wetter zunehmend schlechter. Deshalb waren die Absagen der Teilnehmer aus aller Welt zahlreich. Und doch gab es an diesem Tag viele Flugzeuge zu sehen, sogar solche aus Schottland und Irland.

Die Flugzeugbauer

Überall waren Piloten, hauptsächlich aus der Deutschschweiz, aber auch



Jung und Alt finden diese Shows spannend

aus der Romandie anzutreffen. Alle waren ausgesprochen freundlich, erzählten Interessierten voller Stolz mehr über ihr selbst gebautes Flugzeug oder führten sogar kleinere Arbeiten aus. Unter ihnen ist auch der Organisationskomitee-Chef Alfons Hubmann. Er hat mit zwei Freunden während sechs Jahren an seiner «Velocity» gebaut. Sein Flugzeug nach den Plänen und Anleitungen des Kit-Herstellers selbst gebaut. Da wurden mit Glasgewebe und Epoxid-Harz neue Teile hergestellt, die Formen der Flügel und des «Canards» (Vorflügel) aus dem Kunststoff geschnitten, laminiert und dann während Monaten mit dem Einsatz der Muskeln zur vollendeten Flügelform geschliffen. «Wenn man so viel Herzblut und Energie eingesetzt hat, ist man lebenslänglich sehr eng mit dem Flugzeugbau verbunden und fasziniert von neuen Technologien», so Hubmann.





Das Herzblut

Möglichkeiten sein eigenes Flugzeug zu bauen gibt es viele. Neben der Neukonstruktion eines Flugzeuges gibt es den Bau nach Plan, den kompletten Bau eines Basis-Kits wie die Velocity 173FG HB-YHV von Alfons Hubmann, oder eines Flugzeug-Schnellbausatzes. Oft kaufen Mitglieder ein fertig gebautes Flugzeug von einem EAS-Kollegen, oder sie übernehmen ein angefangenes Projekt und beenden es.

Die Jung-Adler

Nicht gefehlt hat es auch an jungen Zuschauer und Zuschauerinnen. Viele waren mit der YES, Young Eagles of Switzerland gekommen, einer Initiative des AeCS für junge Leute im Alter zwischen 12 und 20 Jahren, die sich für das Fliegen interessieren.

Besucher konnten am Samstag bei Mitgliedern der EAS mitfliegen und das Spektakel auch von oben betrachten. Unsere Praktikantin Salome hat auch einen Flug gemacht: «Seit ich das erste Mal in einem Flugzeug gesessen war, ist das Fliegen ein Traum von mir. Als ich am 50-jährigen Jubiläum der EAS die Möglichkeit er-

hielt, für einmal in einem Privatflugzeug mitzufiegen, habe ich natürlich nicht nein gesagt. Ich bin überwältigt: der Flug war fantastisch. Der Pilot und EAS-Präsident Werner Maag erklärte mir während dem Flug das Armaturenbrett. Vorher liebte ich das Fliegen, jetzt liebe ich beides: das Fliegen und das Flugzeug. Ich bin total angefressen davon.»

Abendessen

Der OK-Chef meinte, es sei schon schön, dass trotz schlechten Wetters viele Leute den Weg zu ihrem Jubiläumsanlass nach Grenchen gefunden haben. Trotz weniger Besuchern wurde die Jubiläumsfeier zu einem gelungenen Anlass. Die Festrede mit Werner Maag und Alfons Hubmann, der motivierende Beitrag von Dr. Peter Müller, Direktor BAZL und die Grussadresse von Frau Luzia Meister, Stadtschreiberin Grenchen sowie das herrliche Abendessen umrahmt mit den Darbietungen der einmarschierten Musikgesellschaft, des Jodler-Chors, die Schweizerörgeli, die Alphornbläser, der versierte Zauberer, der Preisverleihung für die Flugzeugbauer und der Film über die EAS-Geschichte gaben dem Abend den feierliche Rahmen und liessen die Gewitterregen draussen beinahe vergessen.

Der Sonntag

Der dritte und leider auch letzte Tag der Jubiläumsfeier begann mit viel Sonnenschein.. Einige Piloten genossen das Wetter beim Fliegen. Immer wieder starteten und landeten Flugzeuge auf der Piste des Flugplatzes in Grenchen. Im grossen Festzelt spielte eine gute Jazzband und hiess die ankommenden Besucher be-



So sehen die Innereien des Experimentals aus

reits über die Lautsprecher willkommen. Die Stimmung draussen war gut. Die Besucher betrachteten die ausgestellten Flugzeuge oder beobachteten die An- und Abflüge. Ein junger Mann aus der Romandie führte seinen Quadrokopter vor. Das ferngesteuerte Fluggerät, welches vier Propeller hat und mit einer Kamera ausgestattet ist, faszinierte viele Besucher. Dieser Tag rundete das – bisher verregnete – Jubiläum perfekt ab. Sonnenschein, gute Laune und viele Flugzeuge in der Luft und am Boden sorgten für einen wunderschönen Abschluss.

Fazit

Auch wenn am Wochenende des Jubiläums nicht ideales Wetter für Flugvorführungen herrschte, war doch sehr gut zu sehen, was für ein Lebensprojekt das Fliegen beziehungsweise der Flugzeugbau ist und wie viel Herzblut investiert wird. Der Flugzeugbau im Umfeld der Familie fördert auch den Zusammenhalt und die heranwachsenden Jungen in technischer und sozialer Hinsicht.



Die Musik spielt zum Fest auf – trotz Regen

Bilder: © Alfons Hubmann

